

Recht. Idt gabe dar wyder umme fort wat
Recht is.

XIII.

Tho welden Steden men een Ordel
schelden kōnde / un wor men darto
od Achterhalinge kregē.

De Vōrsprack. Her Baget / wil gy my wy-
der helpen tho eenem Ordel.

De Ding Dagt. All wat Recht is.

De Vōrsprack. Her Baget / idt begehre Ordel
unde Recht eenes echten Deeling Holstēns
Rechts / wenn idt hyc van Dage een Ordel
schelden scholde ; (a) wor idt nich scholde Syd

tey alles genem halten werde / iho vor-
läuffig schon hinlänglich ist (L. G.
P. II T. 6.) scheint mir diese ganze
Formul / one das Wort Late / durch-
aus ser überflüssig zu seyn.

(a) Ist eine alte Deutsche Re-
dens Art / die in den Sächsischen und
in den Holsteinischen Rechten öftters
vorkömmt: (Land R. L. II. art. 12.
Lehn R. c. 7. Weichb. art. 13.
Dichm. L. art. 15. und Land G. O.
P. I. T. 2.) und heißet // sich von ei-
nem gefundenen Urteil an einen

andern Richter berufen. (Land
G. O. P. I. T. IV.) Der Ursprung
dieses Wortes aber stehet aus dem jee-
nigen / was Tacitus von den ehema-
ligen klagbar gewordenen Deutschen /
si displicuit sententia, fremitu asper-
nantur, kürzlich verzeichnet / (de M.
G.) dermaßen hinlänglich herzulei-
ten; daß man dabey / wie gewaltsam-
lich es ehedem in diesem Fall / vor den
Gerichten zu gegangen / satzsam be-
merken kan. Man erlaubte nemlich
den durch ein abgesprochenes Urteil
sich beschwerdet vermeinten / ihre Be-
fuge